

Idas Sommerlied

Text: Astrid Lindgren, Übersetzung: Torsten Meiwald

Musik: Georg Riedel



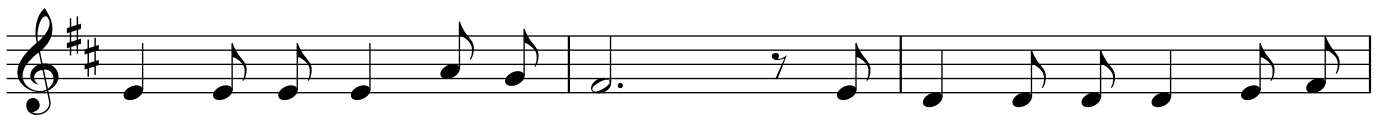
1. Glaub nicht, von al - lein würd' es Som - mer in Gar - ten und Wie - se und
2. Ich las - se das Was - ser schnell strö - men und set - ze die Bä - che in
3. Und Wald - erd - beer'n wer - de ich ma - chen, ich fin - de, die braucht je - des



Wald. Den Som - mer, den muss je - mand we - cken, dann
Gang, lass Schwal - ben am Him - mel jetzt flie - gen und
Kind, und an - de - re herr - li - che Sa - chen, die



blü - hen die Blu - men schon bald. Ich las - se die Blu - men er - blü - hen, lass
Mük - ken, den Schwal - ben zum Fang. Ich schen - ke den Bäu - men die Blät - ter und
pas - send für Kin - der jetzt sind. Ich ma - che so lus - ti - ge Stel - len, grad'



sprie - ßen das Gras und den Klee. Ja nun kann der Som - mer be -
set - ze die Nes - ter hi - nein. Ich las - se den Him - mel er -
rich - tig zum Spie - len mit dir. Da hüpf ich und ren - ne und



gin - nen, denn schmel - zen ließ ich schon den Schnee.
glü - hen am A - bend mit ro - si - gem Schein.
sprin - ge und spü - re den Som - mer in mir.